

Bestellung Material

per E-Mail: bayern@dfg-vk.de

oder senden Sie diesen Abschnitt per Post an die DFG-VK Bayern, Frauenlobstr. 24 RGB, 80337 München

Dieses Faltblatt...

... sollte nach dem Workshop überarbeitet werden und dann verfügbar für Aktionen im kommenden Jahr

link zum Ausdrucken

Info Paket DFG-VK Bayern

link auf Materialien

Unterschriftenliste Berliner Appell

link wo gibts die zum Ausdrucken Bayern-Variante

Aufkleber



Hinweis auf Bildquellen

weitere Quellen:
IMI-Broschüre
Fact-Sheet DFG-VK /shop

Material bei ORL
Broschüre der Linken im europaparlament

Infos zur Kriegsdienstverweigerung:
www.dfg-vk-bayern.de/kdv



Weitere Infos:
www.no-militar.org
www.abruesten.de
www.nie-wieder-krieg.org

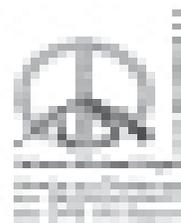
Ihr Beitrag zum Frieden!

Eine Politik der Abrüstung und der zivilen Konfliktbearbeitung braucht eine Lobby in der Zivilgesellschaft. Friedensorganisationen mit Strukturen und Finanzmitteln können auf die öffentliche Meinung Einfluß nehmen und ein Gegengewicht schaffen zur Lobby der Kriegs- und Militärbefürworter!

Werden Sie Mitglied in der DFG-VK!

HerausgeberInnen

Deutsche Friedensgesellschaft- Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Bayern, in Zusammenarbeit mit dem Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk der DFG-VK Bayern, Kontakt: DFG-VK, www.dfg-vk-bayern.de; www.h-m-v-bildungswerk.de



Impressum

Konzept, Text u. Gestaltung und v.i.S.d.P.: Thomas Rödl, c/o DFG-VK, Frauenlobstr. 24 RGB, 80337 München; Druck:

Grundsatzklärung der DFG-VK:

Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und an der Beseitigung aller Kriegsursachen mitzuwirken.



Wir bitten um Spenden, steuerlich absetzbar, zur Finanzierung weiterer Auflagen dieses Faltblattes, Konto des HMV-Bildungswerks der DFG-VK Bayern:

GLS- Bank, IBAN: DE37 4306 0967 8217 1208 00

Platz zum Einstempeln einer örtlichen Kontaktadresse

Keine Mittelstreckenraketen



in Grafenwöhr und anderswo!

Die DFG-VK Bayern und das HMV-Bildungswerk laden ein zum Workshop:

Neue Raketen verhindern!

In Grafenwöhr und anderswo!

26.4. 2025, 14:30 Uhr, Nürnberg,
Nachbarschaftshaus Gostenhof, Adam-Klein-Str. 6

1. Argumente gegen die Stationierung von neuen Mittelstreckenraketen.

Referat Christoph Marischka, Experte für Sicherheits- und Militärpolitik bei der Informationsstelle Militarisierung (IMI) Nachfragen und Diskussion

2. Was tun? Materialien, Öffentlichkeitsarbeit, Aktionen,
Ende ca. 17 Uhr

Anmeldung erbeten: bayern@dfg-vk.de



Die Mittelstreckenraketen

Folgende Waffensysteme sollen in Deutschland stationiert werden:

Hyperschallraketen „Dark Eagle“:

„Long Range Hypersonic Weapon“. Reichweite 2700 – 3000 km, Geschwindigkeit bis 21000 km/h, abgefeuert von einer mobilen Abschussrampe. Der Sprengkopf ist im Endanflug manövrierbar, also schwer abzuschießen. Das System soll 2025 einsatzfähig sein. Voraussichtlicher Stationierungsort ist der Truppenübungsplatz Grafenwöhr in der Oberpfalz. Die dort stationierte Artilleriebrigade der US-Army kann das System bedienen. Stückzahl 16- 24 Systeme

Standard Missile 6 (SM 6):

Ebenfalls ein Flugkörper mit ballistischer Flugbahn, Reichweite 1600 km, Geschwindigkeit größer als Mach 5. Die „Standard Missile“ wurde zur Bekämpfung von Zielen auf See und zur Abwehr von Flugzeugen und Flugkörpern entwickelt.

Tomahawk Marschflugkörper:

Fliegt parallel zur Erdoberfläche, kann also vom Abwehr- Radar-systemen nicht erfasst werden; kann Umwege fliegen, ist mit 900 km/h eher langsam, Reichweiten 1700 – 2500 km.

Für SM 6 und Tomahawk sind mobile Abschussrampen (Typ „Typhoon“) vorgesehen, die auch per Transportflugzeug kurzfristig nach Osteuropa verlegt werden können.

Stückzahl SM 6 und Tomahawk: 32- 48 Systeme.

Alle genannten Systeme sind nicht mit Atomsprenköpfen bestückt. (Zunächst?) Wegen ihrer Reichweite, kurzen Flugzeiten, Zielgenauigkeit und Durchschlagskraft sind sie als strategische Waffen zu betrachten. Sie können russische Raketen, Kommandozentralen und Führungseinrichtungen in Moskau und anderswo zerstören.

Warum neue Mittelstreckenraketen?

„Im Ernstfall müssen NATO-Staaten auch selbst angreifen können, zum Beispiel um russische Raketenfähigkeiten zu vernichten, bevor diese NATO-Gebiet angreifen können, und um russische Militärziele zu zerstören, wie Kommandozentralen“ (Claudia Major, Stiftung Wissenschaft und Politik)

Nach dieser militaristischen Logik muss die russische Militärführung ebenfalls versuchen, präventiv die Waffensysteme in Grafenwöhr zu zerstören. Ein permanenter Alarmzustand – auf beiden Seiten! - wäre die Folge. Die Auslösung eines Atomkrieges wegen einer Fehlwahrnehmung wird wahrscheinlicher.

Bewertung

Diese Raketensysteme müssen als Angriffswaffen zum Zwecke der Entwaffnung und Enthauptung Russlands betrachtet werden: Zerstörung der Atomwaffen und Zerstörung der Führungseinrichtungen.

Die russische Führung wird die Stationierung von neuen Mittelstreckenwaffen in Europa im Zusammenhang mit der „Modernisierung“

der US-amerikanischen strategischen Atomwaffen betrachten: Die U-Boot gestützten Raketen werden zielgenauer und mit Atomsprenköpfen mit geringerer Sprengkraft versehen; die Air Force will 100 Tarnkappenbomber „B21“ mit jew. 10 Hyperschall-Marschflugkörpern beschaffen; die US- Atombomben in Europa im Rahmen der sogenannten nuklearen Teilhabe sollen in Zukunft von F-35 Tarnkappenbomben ins Ziel gebracht werden. Diese Maßnahmen zielen auf die Fähigkeit zur präventiven Entwaffnung des Gegners. Auch Russland modernisiert seine strategischen Atomwaffen. Im Krieg gegen die Ukraine hat Russland eine neue Mittelstreckenrakete gestestet („Oreshnik“ ?)

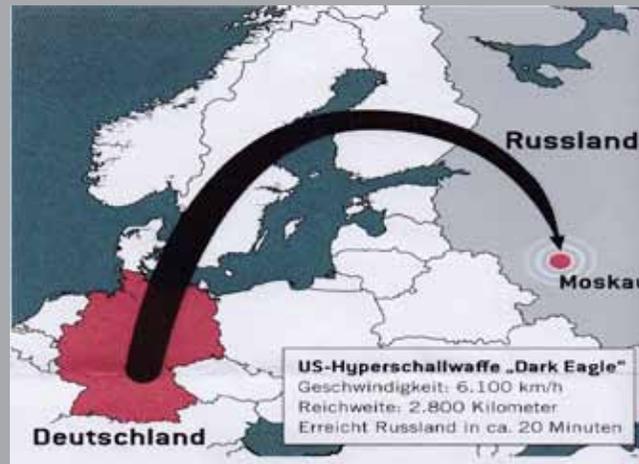
Atomraketen sind Magneten – für andere Atomraketen!

Die Mittelstreckenwaffen in Deutschland, wie auch die anderen Militärbasen und Kommandoeinrichtungen der US-Streitkräfte, werden zu wichtigen Angriffszielen im Rahmen des drohenden Atomkrieges.

Die geplanten Mittelstreckenraketen sind unter US-amerikanischer Kontrolle. Die Regierung der BRD hat bei der Auslösung des Dritten Weltkrieges nicht mitzureden. Die VertreterInnen des deutschen Volkes in Berlin haben über die Aufstellung von neuen Raketen nicht einmal debattiert, geschweige denn beschlossen.

Rüstungskontrolle statt Rüstungswettlauf!

Der INF-Vertrag von 1987 hat die Stationierung von landgestützten Raketen von mehr als 500 km Reichweite in Europa verboten. Russland hat seit 2014 atomare Marschflugkörper („Iskander“) mit angeblich mehr als 500 km Reichweite aufgestellt. Daraufhin haben die USA im Jahr 2019 diesen Vertrag gekündigt. Die Wiederinkraftsetzung des INF-Vertrages wäre ein wichtiger und notwendiger Schritt zur Verhinderung eines neuen Rüstungswettlaufes. Über die Frage der Reichweite russischer Waffensysteme muss im Rahmen des Vertrages verhandelt werden; z.B. unter Mitwirkung von ExpertInnen aus neutralen Staaten.



Berliner Appell:

Gegen neue Mittelstreckenwaffen und für eine friedliche Welt

<<<< Wir leben im gefährlichsten Jahrzehnt seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Die Gefahr, in einen atomaren Abgrund zu taumeln oder durch einen konventionellen Krieg umzukommen, ist real. An dieser Weggabelung stehen wir für eine friedliche und solidarische Welt der Gemeinsamen Sicherheit, Solidarität und Nachhaltigkeit für alle Menschen.

Wir sagen Nein zur Aufstellung neuer US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland!

Die geplanten Hyperschallraketen Dark Eagle steigern die Spannungen und sind insbesondere für Deutschland eine Gefahr, zum Ziel eines Präventivangriffs zu werden. Überdies fördern die geringen Vorwarnzeiten das Risiko von Fehlreaktionen.

Die Stationierung wurde ohne jede öffentliche und parlamentarische Diskussion entschieden. Abrüstungsverhandlungen sind nicht vorgesehen. Wir bleiben dabei, Konflikte und Rivalitäten nicht militärisch zu lösen, sondern alles zu tun, Kriege zu vermeiden oder zu beenden. Dieser Aufgabe darf sich niemand entziehen. >>>>>

Hier unterschreiben!

das wird hier noch schöner!